Volksbank Lingen eG

VR International

AUSLANDSGESCHÄFT. EINFACH MACHEN!

6 TURBULENTE ZEITEN IN DER TÜRKEI

10 AFCFTA ALS CHANCE FÜR INVESTOREN

11 AUSSCHREIBUNGEN IN VIETNAM

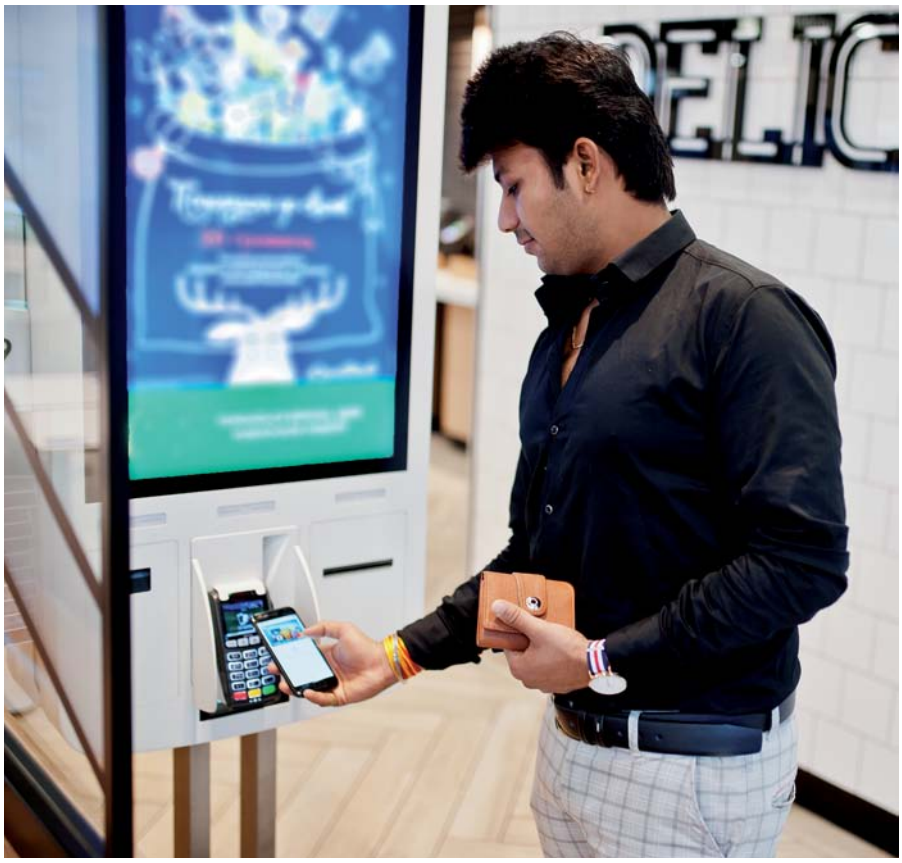
Indien bietet alle Zutaten für eine Wachstumsstory

Der indische B2C-Markt bietet ungebremste Wachstumschancen. Die meisten europäischen Unternehmen beliefern die Industrie. Ihnen bietet die rasant wachsende Logistikinfrastruktur interessante neue Geschäftsmodelle.

Indien zählt zu den am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften der Welt. Mit über 7% Wachstum wächst das Land stärker als China und wird schon bald Großbritannien als fünfgrößte Wirtschaftsmacht ablösen. Nach aktuellen Schätzungen könnte Indien bereits 2025 Deutschland vom vierten und 2030 Japan vom dritten Rang der größten Industrienationen verdrängen.

Mit einem BIP von etwa 2.000 USD pro Kopf liegt Indien aber noch meilenweit hinter anderen Emerging Markets wie China, Brasilien oder der Türkei zurück, die es auf jeweils etwa 10.000 USD Wirtschaftsleistung bringen. Sobald die Schwelle von 2.000 überschritten ist, verdoppeln bis vervierfachen sich binnen weniger Jahre die Konsumausgaben in der Regel, weil viele Menschen dann erstmals (mehr) Geld für den Konsum auf der Seite haben. Davon profitiert insbesondere der Handel.

Indiens Wachstum wird vor allem durch die kaufkräftige, wachsende Mittelschicht in den Städten angetrieben. Nach indischen Standards wird die „Middle



Bei den Mobile Wallets führt Indien weltweit - die Technologie von Anbietern wie Paytm erreicht längst den Massenmarkt.

Class" aktuell auf rund 300 bis 350 Mio., nach westeuropäischen Standards auf 60 bis 80 Mio. Menschen geschätzt. Zudem ist das Land mit einem Durchschnittsalter von 28 Jahren eines der jüngsten Länder der Welt. Junge Menschen sind wesentlich konsum- als auch technologieorientierter als Ältere. Das sind die Zutaten für die Wachstumsstory des indischen Einzelhandels im Allgemeinen und des E-Commerce-Bereiches im Besonderen.

Der indische Einzelhandel im Überblick

Die Größe des gesamten indischen Einzelhandels liegt aktuell bei etwa 800 Mrd. USD und wächst mit über 10% pro Jahr. Davon gehören etwa 10% des Marktes zum „organisierten" beziehungsweise formellen Sektor, der von den (großen) Handelsketten bedient wird. 53 Mrd. USD und damit rund 6,6% des Einzelhandels entfielen 2018 auf den E-Commerce, der in Indien weitgehend als M-Commerce, also Onlinehandel mithilfe von mobilen Endgeräten, beschrieben werden kann.

Bis 2021 wird der Anteil des traditionellen Handels bereits auf 75% schrumpfen. Mit Wachstumsraten von über 30% soll der organisierte indische Retail-Markt bis zum Jahr 2026 unglaubliche 200 Mrd. USD groß sein.

Spätestens mit der spektakulären Übernahme des indischen Onlinehändlers Flipkart durch Walmart im Mai 2018 für 16 Mrd. USD haben auch diejenigen vom indischen E-Commerce-Boom Notiz genommen, die sonst das indische Retail-Ökosystem nicht so intensiv beobachten. Diese Nachricht war nicht nur für das Internet-affine Publikum bemerkenswert, sondern auch für all jene, die vertrieblich auf dem Subkontinent tätig sind oder es noch werden wollen.

Trotz dieser ungeahnten Wachstumsmöglichkeiten führen für ausländische Unternehmen nicht alle Wege nach Indien. 100% FDI ist nur im Bereich der E-Commerce-Marktplätze („marketplace model") und im B2B-Geschäft möglich. Im Einzelhandel gibt es immer noch strenge staatliche Reglementierungen – zum Beispiel müssen 30% der Beschaffung nachweislich in Indien erfolgen.

So können beispielsweise nur heimische Unternehmen auf dem „Amazon.in"-Marktplatz einen Seller Account erstellen, um dort als Verkäufer aktiv zu werden. Nach dem aktuell gültigen Regulativ darf auch keine Foreign-owned (Indian) Company – also eine indische Firma im Besitz ausländischer Investoren – im Inventory Model aktiv werden. Eine eigene Private Limited in Indien zu gründen, um dann etwa über den Amazon-India-Marktplatz und andere zu verkaufen, ist daher aktuell keine Lösung.

Im Prinzip ist die einzige Möglichkeit, die eigenen Produkte B2C in Indien online zu vertreiben, mit einem unabhängigen Importeur zusammenzuarbeiten. Dieser agiert auf den Onlinemarktplätzen als Verkäufer und wickelt das Geschäft auf sein eigenes Risiko ab. Damit verlieren ausländische Hersteller jedoch die Möglichkeit, ihr Marketing und ihren Vertrieb aktiv zu steuern.

Chancen im B2B-Onlinehandel

Mit den indischen Onlineshopping-Portalen hat sich in den vergangenen sieben bis acht Jahren eine funktionierende Distributions- und Logistikinfrastruktur entwickelt, die mittlerweile das ganze Land bedient und nicht nur für den Versand von Büchern, Elektronik oder Mode nutzbar ist.

Die Milliarden-Investitionen der Venture-Capital-Firmen - wie auch von Amazon & Co. - flossen nicht nur in die Entwicklung der Webanwendungen von Flipkart.com, Paytm Mall, Myntra und Snapdeal. Es wurde auch ganz besonders in die physische Infrastruktur, wie Lager und den Aufbau professioneller und skalierbarer Logistikprozesse investiert. Davon konnten natürlich auch zahlreiche europäische Zulieferer profitieren.

So kann man heute auch in Indien Fullfillment-Prozesse und Dienstleistungen wie die Lagerung, Zustellung und Payment-Collection zukaufen, wie in jedem anderen Land der Welt. Im Bereich der Bezahlservices, die lange als Wachstumshemmnis galten, überspringt Indien sogar international etablierte Standards wie den Einsatz von Kreditkarten. Bei den Mobile Wallets hat der Subkontinent mittlerweile sogar die weltweite Innovationsführerschaft übernommen.

Da die meisten europäischen Unternehmen die Industrie - und nicht die Konsu-

menten - beliefern, können diese unter dem aktuellen Regulativ ihren eigenen B2B-Webshop selbst betreiben und die neu entstandene Infrastruktur wie Plattformen, Fullfillment und Logistik für ihr Geschäft nutzen. Dadurch ergeben sich gerade für Markteinsteiger einfache und kostengünstige Möglichkeiten, den Markt zu testen. Dazu braucht es noch nicht einmal eine eigene Gesellschaft vor Ort. Man kann auch eine unabhängige Agentur mit dem Onlinevertrieb der eigenen Produkte beauftragen.

Für in Indien bereits aktive Mittelständler ergeben sich durch die oben genannte, erstmals verfügbare Logistikinfrastruktur neue, interessante Geschäftsmodelle - zum Beispiel im Ersatzteilgeschäft. Mit günstiger Standardsoftware, zum Beispiel einem Magento Shop, können Unternehmen ohne viel Aufwand ihre Produkte online anbieten und mitunter sogar neue Konzernstandards setzen. Denn da indische Kunden zu den anspruchsvollsten der Welt zählen und herausragenden Service fordern, kann Indien ein idealer Testmarkt beziehungsweise Treiber für die Digitalisierungsstrategie deutscher Industrieunternehmen sein.

Auch wenn der E-Commerce im B2B-Bereich naturgemäß einige Jahre hinter den Entwicklungen des B2C-Geschäfts herhinkt, werden sich in naher Zukunft auch entsprechende Marktplätze für die Industrie etablieren. Hier gilt es, die Entwicklung genau zu beobachten, um die sich bietenden Chancen rechtzeitig zu ergreifen.

Autor

Wolfgang Bergthaler
ist Senior Consultant bei der Indien-Beratung Dr. Wamser + Batra GmbH. Er verfügt über 15 Jahre Erfahrung in den Bereichen IT, Software (Outsourcing) und Internet-Start-ups in Indien.
Kontakt: +43 (0)234-90418360, bergthaler@wamser-batra.com, www.wamser-batra.de

News inside: DZ BANK German Desk Honkong

Hongkong kann Handelskrieg zwischen USA und China nicht entkommen

Zum ersten Mal seit einem Jahrzehnt hat die de-facto Zentralbank von Hongkong (HKMA), als Reaktion auf die Zinssenkung der FED, mit Wirkung zum 1. August den Leitzins um 25 Basispunkte auf 2,5% gesenkt. Hintergrund ist unter anderem die Koppelung des Hongkong-Dollars an den US-Dollar. Eine Senkung des Leitzinses ist ein dringend erforderlicher Schritt, um die sich verlangsamende Wirtschaft anzukurbeln. Im Vergleich zu Q1 schrumpfte diese in Q2 um 0,3%, während das jährliche Wachstumstempo bei 0,6% gegenüber dem Vorjahr verharrte.

Der Standort Hongkong, ein wichtiger Umschlagplatz für die Wirtschaftsmacht des chinesischen Festlandes mit dem Rest der Welt, wird durch den Handelskrieg zwischen den USA und der VR China zunehmend belastet. Handelsspannungen, Vergeltungsmaßnahmen und Zölle beider Parteien haben Unsicherheit und Besorgnis über das wirtschaftliche Umfeld und die Geschäftsentwicklung ausgelöst. Die kurzfristigen Aussichten für die Exporte Hongkongs sind mit einem hohen Maß an Unsicherheit behaftet und werden maßgeblich davon abhängen, wie sich die Handelsbeziehungen zwischen den USA und der VR China entwickeln. Neben der VR China ist die USA Hauptexportpartner von Hongkong, die Exporte in die USA machten im Jahr 2018 rund 8% der Gesamtexporte aus. Die Re-Exporte betrugen im gleichen Zeitraum ca. 9%. Handel und Logistik gehört zu den wichtigsten Säulen Hongkongs im Dienstleistungssektor. Dieser beschäftigt mehr als jeder andere Sektor und steuert rund 90% zum Bruttoinlandsprodukt bei. Trotz des Handelskonflikts und anhaltender Proteste sind aber bisher keine Anzeichen für einen Kapitalabfluss aus Hongkong zu verzeichnen. US-Dollar-Einlagen und Hongkong-Dollar-Einlagen blieben im Juni stabil. Auch der Hongkong-Dollar hat sich seit Juli dieses Jahres nach einer Talfahrt wieder erholt, was die Widerstandsfähigkeit des Finanzsystems und der Kapitalbindung in Hongkong widerspiegelt. Die Zinssenkung sollte zunächst zu einer Verbesserung der Wirtschaft beitragen, trotz geopolitischer Spannungen wie des Handelskrieges oder eines möglicherweise harten Brexits. Hongkong bleibt somit weiterhin ein attraktiver Standort für deutsche und ausländische Unternehmen. Ihr Kontakt vor Ort, der German Desk in Hong Kong, steht Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung.

Autor

André Röben
DZ BANK AG
German Desk
Hong Kong
9th Floor, Tower II
Admiralty Centre
18 Harcourt Road,
Hong Kong
germandesk.hk@dzbank.de

Vielfältige Bauprojekte in Ägypten

Das ägyptische Wohnungsbauministerium setzt auf die gemeinsame Umsetzung von Projekten mit privaten Unternehmen. Die Zeitung „Amwal al Ghad" zitierte den früheren Minister Mostafa Madbouly mit Plänen im Gesamtvolumen von 23 Mrd. EUR. Dabei dürfte das Thema Energieeffizienz eine zunehmend wichtige Rolle spielen.

Hiervon sind vor allem Neubauten der gehobenen bis Luxuskategorie betroffen, sei es in Wohnanlagen, bei Büro- und Geschäftsbauten oder im Touristiksektor. Dort bieten sich Absatzchancen für deutsche Hersteller. Aber auch Architektur- und Planungsbüros sowie Consultants aus Deutschland sind im ägyptischen Markt aktiv und erfolgreich. Im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit widmen sich zahlreiche Berater einzelnen Segmenten und können in Bedarfsfällen als Ansprechpartner fungieren.

Nachhaltige Architektur und Stadtentwicklung gehören ebenfalls zu den Bereichen, in denen deutsche Anbieter ihr Know-how konkurrenzfähig anbieten können. Es gilt ganzheitliche Ansätze für Wüstenumgebungen mit neuen Gemeinden, alternativen Energieprojekten und ressourcenschonender Landwirtschaft zu entwickeln.

Auch Ideen und Konzepte, die für Kairo entwickelt wurden, sollten infolge der Planungen für eine neue Hauptstadt auf Interesse stoßen. Der Wüstenbau erfordert Materialien und Formen von Energie, die adäquat unter den Bedingungen vor Ort funktionieren.

Durch das Zonenkonzept des Industrieministeriums sind die Planung, der Bau und der Betrieb von Industrieparks bedeutende Aktionsfelder geworden. Da in den kommenden Jahren weitere Gebiete erschlossen werden, dürfte dieser Tätigkeitsbereich weiterhin im Fokus bleiben.

Weitere Informationen:
https://www.cbbl-lawyers.de

Neue Ausgabe der Weltzollprofile

Die WTO hat die neueste Ausgabe der World Tariff Profiles veröffentlicht, die gemeinsam mit dem International Trade Centre und der United Nations Conference on Tariffs and Trade erstellt wird. Die aktuelle Auflage biete umfassende Informationen über die Zölle und nichttarifären Maßnahmen, die von über 170 Ländern und Zollgebieten eingeführt wurden, heißt es aus Genf.

Die Tarifdaten seien in Vergleichstabellen und einseitigen Profilen für jede Volkswirtschaft dargestellt. Statistiken über nichttarifäre Maßnahmen nach Ländern und Produktgruppen ergänzten die Zollangaben. Eine neue Tabelle mit Import- und Exportprofilen zeige den Wert der Lieferungen für jedes Land und Zollgebiet sowie die durchschnittliche Abgabenhöhe für die Produkte.

Das Sonderthema der Ausgabe laute „Ausrichtung der Handels- und Zollpolitik auf eine nachhaltige Entwicklung". Das Kapitel enthalte Statistiken über Tarife für technologische Güter, die den Ländern bei der Erfüllung bestimmter Ziele der nachhaltigen Entwicklung helfen könnten, so die WTO. Die World Tariff Profiles können von der Website der WTO kostenlos heruntergeladen werden.

Weitere Informationen:
https://www.wto.org

Niederlande: Ernährungswirtschaft ist stark importabhängig

Die Niederlande verfügen über eine starke verarbeitende Industrie im Nahrungsmittelsektor. Branchenexperten prognostizieren den Produktionswert der gesamten Lebensmittel- und Genussmittelbranche 2025 auf 75 Mrd. EUR. Der private Konsum steigt und somit auch die Ausgaben für Nahrungsmittel.

Der Sektor ist stark abhängig von Importen. Deutschland ist das führende Lieferland. Die Konsumenten kaufen zunehmend gesunde Produkte und sind bereit, dafür mehr zu zahlen. So legte der Umsatz im Segment Obst und Gemüse 2018 um knapp 5% zu. Eine ähnliche Entwicklung ist bei Milchprodukten zu beobachten. Deutsche Lieferanten profitieren von den Trends.

Der Markt für Fleischersatzprodukte ist zwar noch recht klein, hat aber großes Potenzial. In den vergangenen fünf Jahren legte der Absatz des Segments um jährlich rund 4% zu. Die ABN Amro Bank geht davon aus, dass das Wachstum 2019 und 2020 bei etwa 10% liegen dürfte. Der durchschnittliche Haushalt gab 2018 etwa 13 EUR für Ersatzprodukte aus - gegenüber 224 EUR für Fleischwaren. Neben den kleinen Nischenanbietern entwickeln zunehmend auch größere Nahrungsmittelproduzenten Fleischersatz. Somit wird verstärkt in Innovationen und Produktion investiert.

Convenience-Food bleibt in den Niederlanden weiterhin beliebt. Der Umsatz legte 2018 um 11% zu. Hier legen die Verbraucher auf eine lokal und/oder umweltfreundliche Erzeugung wert.

Weitere Informationen:
https://www.alp-bayern.de

Mehr Transparenz im Handel

Das International Trade Centre in Genf hat eine neue Version der Market Access Map vorgestellt. Das überarbeitete Portal wird eigenen Angaben zufolge die Markttransparenz weiter erhöhen und die Analyse handelsbezogener politischer Fragen erleichtern.
Die Karte entspreche den spezifischen Bedürfnissen der Nutzer je nach Profil und werde einen weiterhin freien Zugang zu Marktinformationen bieten, verlautet aus Genf. Das Instrument sei besonders wichtig für Kleinst-, Klein- und Mittelunternehmen in Entwicklungsländern, die einen nur begrenzten Zugang zu zuverlässigen Informationen über ausländische Märkte hätten.
Das überarbeitete Portal ermöglicht es Ex- und Importeuren, politischen Entscheidungsträgern, Handels- und Investitionsförderungseinrichtungen, Wissenschaftlern sowie Verhandlungsführern laut ITC, die Marktzugangsbedingungen besser zu verstehen und zu analysieren, neue Märkte zu erschließen, bessere Handelspolitiken zu entwickeln oder bessere Ergebnisse in Handelsverträgen zu erzielen. Über die Market Access Map könne man sich nun Zolltarife und -kontingente, nichttarifäre Maßnahmen, Handelsabkommen und -hilfsmittel in einer einzigen, einheitlichen Suche anzeigen lassen.
Das Portal biete neue Funktionalitäten, darunter erweiterte Datenvisualisierungen und eine modern gestaltete Download-Funktion, die es den Nutzern ermögliche, die zugrunde liegenden Datensätze über Tarife, nichttarifäre Maßnahmen und Handelsströme zu extrahieren. So könne beispielsweise ein ugandischer Exporteur von Röstkaffee, der sein Produkt nach Ägypten liefern möchte, mithilfe der Market Access Map nach Marktzugangsbedingungen für sein Produkt auf dem ägyptischen Markt suchen.

Weitere Informationen:
https://macmap.org/

Marokko: Vielversprechendes Schwellenland

Für den Mittleren Osten und Nordafrika zeichnet sich aufgrund des schwachen Ölförderwachstums und der geopolitischen Spannungen in einigen Ländern eine verhalten positive Konjunkturentwicklung ab. Marokko widersetzt sich jedoch laut einem Kreditversicherer diesem Trend und prognostiziert eine BIP-Erhöhung von 3,3% im Jahr 2019. Die wirtschaftlichen Aussichten verbessern sich dank einer konjunkturellen Belebung der landwirtschaftlichen Produktion sowie im verarbeitenden Gewerbe, die durch steigende staatliche Investitionsausgaben gestützt wird. Auch die politische Situation ist relativ stabil und dürfte in den kommenden Jahren trotz erhöhter sozialer Spannungen so bleiben.
Marokko ist ein Knotenpunkt für Handel und Investitionen zwischen Europa und Afrika sowie Nordamerika und dem Nahen Osten. Die exportorientierte Fertigungsindustrie - insbesondere die Automobilbranche - hat aufgrund ihrer Nähe zu den europäischen Märkten und hoher Investitionen ein großes Wachstumspotenzial. Ein weiterer wichtiger Zukunftsmarkt ist der Tourismussektor, der seit dem Jahr 2000 ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 6% und 2018 von 8,5% verzeichnete.
Die marokkanische Regierung hat sich zudem das Ziel gesetzt, den Anteil der erneuerbaren Energien an der gesamten Stromerzeugung bis 2020 auf über 40% zu erhöhen. Dies soll vor allem mit Photovoltaikprojekte realisiert werden. Hier sind Vorhaben in Vorbereitung und mit entsprechenden Ausschreibungen ist zu rechnen.

Weitere Informationen:
https://www.liportal.de

MESSETIPPS

MEE
Middle East Electricity
Im Dubai International Convention & Exhibition Centre, findet vom **3. bis 5. März 2020** die **MEE - Middle East Electricity** statt. Branchenschwerpunkt ist die Energiewirtschaft (konventionelle und erneuerbare Energien).

Veranstalter:
Informa Markets
Level 20, World Trade Centre Tower Dubai
Vereinigte Arabische Emirate
Tel.: 00971 4 336-5161
info-mea@informa.com
http://www.informaexhibitions.com

Gemeinschaftsstand des Bundes – Aussteller-Anmeldungen erfolgen bei:
DEGA-EXPOTEAM GmbH & Co.
Ausstellungs KG
Hauptstr. 4
82441 Ohlstadt
info@dega-expoteam.de
http://www.dega-expoteam.de

Automechanika Ho Chi Minh City
In Ho-Chi-Minh-Stadt, **Vietnam,** findet vom **5. bis 13. März 2020 die Automechanika Ho Chi Minh City** statt.

Veranstalter:
Messe Frankfurt (HK) Ltd.
35/F China Resources Bldg.
26 Harbour Road, Wanchai
Hongkong
Hongkong, China SVR
Tel: +852 280 27728
info@hongkong.messefrankfurt.com
http://www.messefrankfurt.com.hk

Gemeinschaftsstand des Bundes – Aussteller-Anmeldungen erfolgen bei:
Messe Frankfurt Exhibition GmbH
Ludwig-Erhard-Anlage 1
60327 Frankfurt am Main
Tel: 0049 69 7575-0
info@messefrankfurt.com
http://www.messefrankfurt.com

Kontaktadresse für alle Fragen rund um Ihr internationales Geschäft

Haben Sie Fragen oder zusätzlichen Informationsbedarf für Ihr internationales Geschäft?
Sie erreichen die erfahrenen Spezialisten der DZ BANK unter folgender Mail-Adresse: **team.international@dzbank.de**.
Bitte mit dem Hinweis, zu welcher Volks- oder Raiffeisenbank Geschäftsverbindung besteht.

Türkei

Die türkische Wirtschaft ist seit 2002 sehr dynamisch gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt hat sich in diesem Zeitraum verdreifacht. Im weltweiten Vergleich liegt die Türkei gemessen am nominalen Bruttoinlandprodukt auf Rang 19 (Stand 2018). Die demographische Entwicklung des Landes ist günstig. Die Bevölkerung wuchs seit 2002 um 14 Millionen auf heute 82 Millionen, wobei 45% der Bevölkerung unter 25 Jahre alt sind.

Politische Lage

Die Türkei wird seit 2002 von der konservativen, islamisch geprägten AKP regiert. Ministerpräsident war von 2002 bis 2014 der AKP-Vorsitzende Recep Erdogan. Seit 2014 hat Erdogan das Amt des türkischen Staatspräsidenten inne. Die innenpolitische Lage ist seit 2015 von starken Spannungen geprägt, da die AKP ihre politische Stärke dafür nutzt, um gegen Oppositionsparteien, Medienvertreter und andere Kritiker vorzugehen. Die Spannungen kulminierten 2016 in einem erfolglosen Putsch von Teilen der Streitkräfte.
Im Nachgang wurden rund 150.000 Beamte, Richter, Polizisten und Soldaten entlassen, 56.000 Personen inhaftiert, der Ausnahmezustand ausgerufen und demokratische Grundrechte eingeschränkt. Einen weiteren Konflikt bilden die Autonomieforderungen der türkischen Kurden. 2018 fanden Präsidentschafts- und Parlamentswahlen statt. Präsident Erdogan konnte die Präsidentenwahl mit 52,5% der Stimmen für sich entscheiden. Im Parlament muss die AKP zur Erreichung der absoluten Mehrheit jedoch mit der rechtsnationalen MHP („Partei der Rechtsnationalen Bewegung") ein Regierungsbündnis eingehen. Mit der Wahl Erdogans als Staatspräsident erfolgte auch die Einführung eines umstrittenen Präsidialsystems, welches den Staatspräsidenten mit hohen Machtbefugnissen ausstattet. Der Staatspräsident kann u.a. das Kabinett ernennen und er kann ohne wesentliche Kontrolle des Parlaments Verordnungen erlassen.
Der Verlust der absoluten Mehrheit im Parlament zeigt, dass die türkische Gesellschaft stark gespalten ist, und dass die AKP an Zuspruch verloren hat. Dieser Trend verfestigte sich in den Kommunalwahlen vom 31.03.2019. Die AKP verlor in wichtigen Städten die Bürgermeisterposten. Neben Istanbul verlor die AKP u.a. auch das Bürgermeisteramt in der Hauptstadt Ankara sowie in dem Touristenzentrum Antalya. Der Verlust des Oberbürgermeisteramts in Istanbul ist politisch von besonderer Bedeutung. Auf die Metropole Istanbul entfallen 19% der türkischen Gesamtbevölkerung und ca. 30% des Bruttoinlandsprodukts. Außenpolitisch hat die Türkei 2018 militärisch direkt in den Syrienkonflikt eingegriffen und kontrolliert aktuell grenznahe Gebiete im Norden Syriens.

Ankara ist seit 1923 die Hauptstadt der Türkei und der gleichnamigen Provinz. Die Stadt hat 5,3 Millionen Einwohner und ist damit nach Istanbul die zweitgrößte des Landes.

Die fünf größten Geschäftsbanken
(Bilanzsumme per 12/2018 in Mio. EUR)

T.C. Ziraat Bankasi A.S.	93.875
Turkiye Is Bankasi A.S.	82.215
Turkiye Halk Bankasi A.S.	65.498
Yapi ve Kredi Bankasi A.S.	64.269
Akbank T.A.S.	61.388

Quelle: DZ BANK

Nachdem die Beziehungen zu Russland, dem größten Energielieferanten der Türkei, 2015 einen Tiefpunkt erreichten, hat sich die Zusammenarbeit der beiden Staaten wieder deutlich verbessert. Die Türkei hat nicht nur das russische Luftabwehrsystem S-400 installiert, sondern auch unter russischer Beteiligung mit dem Bau eines Atomreaktors begonnen. Das Verhältnis zu den USA ist aktuell u.a. durch den Kauf des russischen Luftabwehrsystems sowie der Abnahme von Öl und Gas aus dem Iran belastet. US-Sanktionen können vor diesem Hintergrund nicht ausgeschlossen werden.
In Europa hat sich die Türkei durch ihre autokratische Innen- und Außenpolitik isoliert. Die EU fordert verstärkt die Einhaltung demokratischer und rechtsstaatlicher Werte. Die EU-Staaten haben beschlossen, mit der Türkei vorerst keine Gespräche über eine Ausweitung der Zollunion aufzunehmen. Wegen strittiger Gasvorkommen vor Zypern hat die EU im Juli 2019 Sanktionen gegen die Türkei verhängt, u.a. wurden EU-Vorbeitrittshilfen gekürzt und die Kreditvergabe durch die Europäische Investitionsbank eingeschränkt.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
(Jahreswachstumsrate in Prozent)

Jahr	Bruttoinlandsprodukt (real)	Inflationsrate (Jahresdurchschnitt)	Haushaltssaldo (BIP)
2016	3,3	7,8	-1,2
2017	7,3	11,1	-1,5
2018	2,8	16,3	-2,0
2019s	-1,7	16,1	-2,3

s = geschätzt

Quellen: Germany Trade & Invest, Wirtschaftsdaten kompakt, Mai 2019, IWF, International Financial Statistics, EIU, eigene Berechnungen

Entwicklungen in der Außenwirtschaft
(in Mrd. USD)

Jahr	Leistungsbilanzsaldo	Direktinvestitionen (netto)	Währungsreserven (ohne Gold)
2016	-33,14	10,80	92,10
2017	-47,35	8,90	84,10
2018	-27,13	9,30	72,90
2019s	-5,34	7,00	70,60

v = vorläufig s = geschätzt

Quellen: Germany Trade & Invest, Wirtschaftsdaten kompakt, Mai 2018; IWF, International Financial Statistics, EIU, eigene Berechnungen

Wirtschaftsstruktur

Die Wirtschaft ist binnenorientiert und wird von einem deutlichen West-Ost-Gefälle gekennzeichnet. Dem agrarisch geprägten, infrastrukturell unterentwickelten Osten steht eine moderne Industriestruktur und gut entwickelte Tourismuswirtschaft im Westen des Landes gegenüber. Insgesamt arbeiten noch rund 20% der Beschäftigten im Agrarsektor, der einen Anteil von etwa 6,8% am BIP erwirtschaftet. Der größte Anteil am BIP entfällt mit 60,5% aber auf den Dienstleistungssektor, insbesondere die Tourismusbranche. Im Industriesektor entstehen 32,7% des BIP. Wichtige Industriezweige sind die Textil- und Bekleidungswirtschaft, Fahrzeugbau, Metallerzeugung und -verarbeitung sowie Erdölraffinerien. Der Bankensektor ist stabil und hat sich bisher als sehr widerstandsfähig erwiesen.
Die Türkei ist bei Energieimporten stark auf Russland und den Iran angewiesen. Durch den Bau von Atomkraftwerken soll die Energie-Abhängigkeit verringert werden. Die Türkei ist bestrebt, sich als Energiedrehscheibe für Öl und Gas zu etablieren. Von besonderen Bedeutung ist hierbei die erst 2018 fertiggestellte Transanatolische Pipeline (TANAP), über welche Gas über die Türkei nach Europa geführt wird. Ein weiteres Schlüsselprojekt zur Energiesicherung ist die Gas-Pipeline Turk Stream, welche russisches Gas durch das Schwarze Meer in den europäischen Teil der Türkei transportieren soll.

Wirtschaftspolitik und -lage

Die Regierung Erdogan vertritt eine auf Wachstum ausgerichtete Wirtschaftspolitik. Um die Wachstumsziele trotz hoher Inflation und Währungsverfall zu erreichen, greift die Regierung zum Teil auf unorthodoxe wirtschaftspolitische Maßnahmen zurück, welche jedoch die Preis- und Währungsstabilität sowie das Investorenvertrauen belasten. Durch die Einführung des Präsidialsystems hat Staatspräsident Erdogan direkte Eingriffsmöglichkeiten auf die Wirtschaftspolitik und die personelle Besetzung zentraler Wirtschaftspositionen. Zuletzt entließ er den Zentralbankchef wegen dessen restriktiver Zinspolitik. Bei internationalen Investoren hat diese Maßnahme die Glaubwürdigkeit und Unabhängigkeit der Zentralbank in Frage gestellt.
Staatlich gelenkte Investitionsprojekte haben mittelfristig einen bedeutenden Anteil am Wirtschaftswachstum. Da die Regierung aber ebenfalls an einer ausgabenorientierten Haushaltspolitik festhält, erfolgten staatlich gelenkte Investitionen zum Teil über umfangreich staatlich subventionierte Privatfinanzierungen oder über privat finanzierte Betreibermodelle. In der Vergangenheit lag der Investitionsfokus auf der Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur u.a. auch vor dem Hintergrund der schnell wachsenden Bevölkerung sowie aufgrund der notwendigen Verbesserung des Investitionsumfeldes.
Ausgewählte Großprojekte zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur waren u.a. der Bau einer dritten Bosporusbrücke, eines Tunnels unter dem Bosporus, der Ausbau des Eisenbahnnetzes für Hochgeschwindigkeitszüge sowie der Bau eines neuen Flughafens in Istanbul. Aktuell verlagert sich der wirtschaftspolitische Förderschwerpunkt auf den Know-How Transfer ausländischer Investoren mit dem Ziel, die lokale Wertschöpfung zu steigern. Bisher produzieren türkische Unternehmen arbeitsintensiv und verwenden einen hohen Anteil an technologischen Vorprodukten aus dem Ausland.

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit der Türkei
(in Mio. EUR)

Jahr	Deutsche Ausfuhr	Deutsche Einfuhr	Saldo
2016	21.852.753	15.462.398	6.390.355
2017	21.469.790	16.273.773	5.196.017
2018	19.176.261	16.345.615	2.830.646
Jan. 2019	1.350.482	1.470.953	-120.471

Quellen: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; Außenhandel, Fachserie 7

Dies belastet u.a. die Handelsbilanz. Um das Handelsbilanzdefizit der Türkei nachhaltig zu reduzieren, müssten der Import von Vorprodukten verringert, höherwertige Produkte gefertigt und exportiert werden. Bei der Projektvergabe legt die Regierung zunehmend Wert auf eine stärkere lokale Beteiligung bei der Projekterstellung. Ausländische Investoren sollen hierdurch bewogen werden, Produktionsstätten in der Türkei zu errichten. Die Türkei benötigt diese längerfristigen Direktinvestitionen, um unabhängiger von kurzfristigen Kapitalströmen zu werden.

Die wirtschaftliche Lage ist angespannt. Die konjunkturelle Entwicklung hat sich in der Türkei seit 2018 deutlich verlangsamt. Das reale Wirtschaftswachstum ist 2018 von 7,3% trotz staatlicher Konjunkturmaßnahmen auf nur noch 2,8% zurückgegangen. 2019 ist die Türkei in eine Rezession abgerutscht. Für das Gesamtjahr 2019 wird ein BIP-Rückgang von 1,7% erwartet. Grund für den Wachstumseinbruch ist die geringe Konsumnachfrage von Privatpersonen sowie deutlich rückläufige Ausrüstungsinvestitionen bei Unternehmen.

Belastend dürften sich dabei die hohe Inflation von im Jahresdurchschnitt 16,3% (2018) und steigende Zinsen auswirken. Auch der 2017 eingetretene und anhaltende starke Verfall der Landeswährung wirkt sich negativ auf die Realwirtschaft aus. Aufgrund steigender Refinanzierungskosten in Fremdwährung wird die Ertragslage des Unternehmenssektors belastet. 2020 könnte wieder ein Wachstum von 3 bis 4% des BIP erreicht werden. Wichtige Voraussetzung hierfür ist, dass die innen- und außenpolitische Belastungsfaktoren in der Türkei nicht weiter an Dynamik gewinnen.

Die Arbeitslosigkeit hat sich verfestigt und dürfte 2019 im Durchschnitt auf 14,3% ansteigen (2018: 10,9%). Da rund 45% der Bevölkerung jünger als 24 Jahre sind, ist die Zahl junger Arbeitssuchender in der Türkei hoch.

Die Türkei verfügt bislang über solide Fiskaldaten. 2019 dürfte das Budgetdefizit von 2,0% des BIP im Vorjahr auf 2,3% ansteigen und 2020 wieder bei 2,0% des BIP liegen. Die Regierung ist der Haushaltskonsolidierung verpflichtet. Budget belastende Infrastruktur-Großprojekte wurden gestrichen oder verschoben. Die Staatsverschuldung ist weiterhin moderat und dürfte 2019 bei 28% des BIP liegen (Vj. 28,9%).

Ein entscheidender Risikofaktor für die wirtschaftliche Stabilität der Türkei liegt dagegen in der chronisch defizitären Leistungsbilanz. Aufgrund der Abhängigkeit von Energieimporten haben Energiepreise einen nachhaltigen Einfluss auf die Leistungsbilanz des Landes. 2018 betrug das Leistungsbilanzdefizit 3,5% des BIP. Für 2019 wird rezessionsbedingt nur noch ein Fehlbetrag der Leistungsbilanz von 0,7% des BIP erwartet. Grund für diese Entwicklung ist u.a. die Abwertung der Türkischen Lira, welche die Importnachfrage dämpfte, sich aber positiv auf das Exportwachstum auswirkte. Dieser Rückgang dürfte aber nur von zeitlich begrenzter Dauer sein. Für 2020 wird erneut ein Leistungsbilanzdefizit von 2,6% des BIP prognostiziert.

Der Refinanzierungsbedarf der Türkei ist wegen des strukturellen Leistungsbilanzdefizits hoch. Der Refinanzierungsbedarf dürfte in 2019 infolge des geringeren Leistungsbilanzdefizits zwar rückläufig sein, und schätzungsweise noch bei rund 54 Mrd. USD liegen. Unter Berücksichtigung der kurzfristigen Verschuldung erhöht sich der Gesamtrefinanzierungsbedarf auf 166 Mrd. USD. 2018 lag dieser Wert noch bei 200 Mrd. USD und dürfte 2020 wieder dieses Niveau erreichen. Als Folge ist die Türkei stark auf den Zustrom kurzfristigen Kapitals in Form von Portfolioinvestitionen aus dem Ausland angewiesen. Aufgrund der spekulativen Prägung der Portfolioinvestitionen ist das Investorenvertrauen für das Land von besonderer Bedeutung. Eine Zunahme von innen- und außenpolitischen Spannungen sowie eine weitere von den Kapitalmärkten als nicht nachhaltig wahrgenommene und auf die Preis- und Währungsstabilität ausgerichtete Wirtschaftspolitik der Regierung könnten sich mittelfristig als kritisch erweisen. Die Auslandsverschuldung dürfte 2019 mit 454 Mrd. USD geringfügig über dem Vorjahresniveau von 444 Mrd. USD liegen und damit einen Anteil von 61,5% am BIP und rund 188% an den Exporten erreichen. Für 2020 wird ein weiterer Anstieg der Auslandsverschuldung auf 492 Mrd. USD erwartet. Auch der Schuldendienst ist im internationalen Vergleich hoch.

Das Wichtigste in Kürze

- Die Türkei wird seit 2002 von der konservativen, islamisch geprägten AKP regiert
- Nach dem erfolglosen Putschversuch von 2016 wurde der Ausnahmezustand ausgerufen und demokratische Grundrechte eingeschränkt
- Der Staatspräsident hat direkte Eingriffsmöglichkeiten auf die Wirtschaftspolitik
- Die wirtschaftliche Lage ist angespannt - die konjunkturelle Entwicklung hat sich seit 2018 deutlich verlangsamt
- Die Regierung muss das Vertrauen der Investoren zurückgewinnen

Die Importdeckung durch Währungsreserven dürfte 2019 bei niedrigen 3,4 Monaten liegen mit rückläufiger Tendenz. Ein akuter Liquiditätsengpass ist nicht auszuschließen.

Beziehungen zur Bundesrepublik Deutschland

Deutschland ist seit langem ein wichtiger Handelspartner der Türkei. Die Türkei liegt gemessen am Umsatz unter den deutschen Handelspartnern an 18. Stelle. Der bilaterale Handel entwickelt sich in den letzten Jahren sehr dynamisch, wurde jedoch 2018 durch das gedämpfte Wirtschaftswachstum in der Türkei belastet.

Die deutschen Exporte in die Türkei verringerten sich um 10,7% auf 19,2 Mrd. EUR und die deutsche Einfuhr aus der Türkei stieg nur geringfügig um 0,5% auf rund 16,4 Mrd. EUR. Deutschland war (Stand 2017) damit nach China und vor Russland - welches überwiegend Öl- und Gas liefert- das zweitwichtigste Lieferland der Türkei. Die bilaterale Handelsbilanz verzeichnet traditionell einen Überschuss zu Gunsten Deutschlands. Deutsche Unternehmen liefern verstärkt vor allem Maschinen, Kraftfahrzeuge und Zulieferteile für die Automobilindustrie. Auch chemische Erzeugnisse sowie Arzneimittel sind stark nachgefragt. Bei den deutschen Importen aus der Türkei bilden Textilien, Maschinen, Nahrungsmittel sowie Kraftfahrzeugteile die wichtigsten Posten. Für den türkischen Fremdenverkehr spielen deutsche Touristen eine herausragende Rolle. 2018 reisten 4,6 Millionen Deutsche in die Türkei und stellten damit die zweitgrößte ausländische Besuchergruppe dar.
Unter den ausländischen Investoren nimmt Deutschland mit einem Investitionsbestand von 18,3 Mrd. USD (Stand: 2017) den zweiten Platz ein. Derzeit sind rund 7.000 deutsche Unternehmen bzw. türkische Unternehmen mit deutscher Kapitalbeteiligung in der Türkei tätig. Die größten deutschen Investoren waren u.a. Mercedes-Benz, MAN, Siemens, Bosch, Bayer, HeidelbergerCement und Henkel. Von der Volkswagen AG wird gerade ein Werksaufbau in der Türkei geprüft. Bis 2023 könnte in Izmir ein Mehrmarkenwerk für Modelle von VW, Skoda und Seat mit einer möglichen Jahreskapazität von 350.000 Einheiten entstehen.

Aussichten

Eine dauerhafte und deutliche Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung ist erst zu erwarten, wenn sich die türkische Wirtschaftspolitik dauerhaft an der Preis- und Währungsstabilität ausrichtet. Wirtschaftliche Hauptproblempunkte sind das strukturell verfestigte Leistungsbilanzdefizit sowie die hohe Inflation. Deswegen ist die Türkei weiter stark auf den Zustrom kurzfristigen Kapitals in Form von Portfolioinvestitionen aus dem Ausland angewiesen.
Sollten die innen- und außenpolitischen Spannungen weiter an Dynamik gewinnen und die Regierung zu keiner nachhaltigen Wirtschaftspolitik zurückfinden, könnte das Anlegervertrauen und damit die Refinanzierungsfähigkeit des Landes sehr schnell beeinträchtigt werden. Die ökonomische und institutionelle Verbindung mit der EU, die Nato-Mitgliedschaft und die damit einhergehende Verankerung in der westlichen Sicherheitsarchitektur sowie die zunehmende Bedeutung als Energie-Transitland, dürften dazu beitragen, dass die Türkei ein strategischer Partner Europas und der USA bleibt.

DZ BANK AG
Robert Kroll

Hauptimportgüter
(in Prozent der Gesamteinfuhr 2017)

Chemische Erzeugnisse	13,3
Maschinen	11,1
KFZ und -Teile	7,3
Rohstoffe	6,7
Elektronik	6,2

Quelle: Germany Trade & Invest, Wirtschaftsdaten kompakt, Mai 2018

Eckdaten für den Export in die Türkei

Bevölkerung:
79,8 Millionen

Hauptstadt:
Ankara

Währungseinheit:
1 Türkische Lira = 100 Kurus
ISO-Code: TRY

Wichtige Feiertage:
01. Januar Neujahr
23. April Fest der nationalen Souveränität und des Kindes
01. Mai Tag der Arbeit
05. bis 07. Juni Ende des islamischen Fastenmonats
15. Juli Tag der Demokratie
11. bis 14. August Islamisches Opferfest
30. August Siegesfest
28. bis 29. Oktober Republikfest

Zollflughäfen:
Ankara, Antalya, Dalaman, Istanbul, Izmir

Wichtige Seehäfen:
Aliaga, Ambarli, Diliskelese, Eregli, Izmir, Kocaeli (Izmit), Limani, Mersin (Icel)

Korrespondenzsprachen:
Türkisch, Englisch, Deutsch und Französisch

Zolltarif (für Nicht-EU-Waren):
Harmonisiertes System. Verzollung nach dem Transaktionswert.

Zahlungsbedingungen und Angebote:
Dokumenten-Akkreditiv ratsam. Zahlung gegen Dokumente oder nach Erhalt der Ware sollte nur erwogen werden, wenn die Bonität des Partners sichergestellt ist.

Euler Hermes Länder-Klassifizierung:
5 von 7
Es bestehen Deckungsmöglichkeiten nach strenger Einzelfallprüfung bei besonderer Förderungswürdigkeit.

Auszug aus den „Exportbestimmungen anderer Länder" 2018 sowie aus den „Konsulats- und Mustervorschriften" (42. Auflage, 2017/2018).

Nützliche Adressen

DZ BANK AG
Istanbul Representative Office

Repräsentantin: Frau Pinar Ersoy
Büyükdere Cad. No. 100, Maya Akar Center, Kat 15 Daire 59, Esentepe - Sisli, 34394 Istanbul/Istanbul, Türkei
Telefon: 0090 212 249 77 22
Fax: 0090 212 249 77 55
pinar.ersoy@dzbank.com.tr

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

Atatürk Bulvari Nr 114, 06680 Kavaklidere - Ankara
Postadresse: Almanya Federal Cumhuriyeti Büyükelçiligi, PK 54, Çankaya, 06552 Ankara,
Telefon: 0090 312 455 51 00
Fax: 0090 312 455 53 37
infomail@germanembassyank.com
http://www.ankara.diplo.de

Deutsch-Türkische Handelskammer
Alman-Türk Ticaret ve Sanayi Odasi

Yeniköy Tarabya Cad. No. 88
TR-34457 Tarabya – Istanbul, Türkei
Telefon: 0090 212 363 05 00
Fax: 0090 212 363 05 60
info(at)dtr-ihk.de
http://www.dtr-ihk.de

„AfCFTA macht den Kontinent für Investoren attraktiver“

54 der 55 Mitgliedstaaten der Afrikanischen Union - mit Ausnahme Eritreas - haben den Vertrag zur kontinentalen Freihandelszone AfCFTA unterzeichnet. Dass es bis zur Umsetzung noch länger dauern wird, dürfte klar sein. Zu groß sind derzeit noch die Unterschiede zwischen den einzelnen Volkswirtschaften, zu viele Lücken bestehen in der Infrastruktur. Macht es für deutsche Unternehmen schon heute Sinn, sich zu engagieren? Darüber haben wir uns mit Claudia Voß unterhalten, der Geschäftsführerin des Afrika-Vereins der deutschen Wirtschaft (AV).

VR International: **Ist die Vision beziehungsweise die Umsetzung eines interkontinentalen Freihandels in Afrika überhaupt realistisch?**

Claudia Voß: Wir müssen berücksichtigen: auch der europäische Binnenmarkt ist nicht über Nacht entstanden. Es wird noch einiges an Zeit vergehen, bis die African Continental Free Trade Area (AfCFTA) vollumfänglich Realität ist. Durch die Ratifizierung verpflichten sich die Staaten zunächst, die Zölle für mindestens 90% der produzierten Waren zu streichen. Dadurch sollen der Handel und einheimische Unternehmen gestärkt werden, die Industrialisierung beschleunigt und eine Vielzahl neuer Arbeitsplätze geschaffen werden. Wichtig ist jetzt also die wirtschaftliche Diversifizierung der Volkswirtschaften in Afrika, um vom gegenseitigen Handel zu profitieren. In einer Zeit zunehmender Handelsstreitigkeiten wird Afrika so zum Vorbild für den Rest der Welt.

VR International: **Vor welchen Problemen stehen die einzelnen Staaten?**

Claudia Voß: Bei allen Freihandelsabkommen - wie auch bei TTIP oder NAFTA - gibt es in vielen Sektoren Gewinner und Verlierer. Das führt zu Verteilungskonflikten. Der Schutz heimischer Industrien vor Preis-Dumping zwischen den afrikanischen Ländern ist ein wichtiger Punkt. Für Least Developed Countries wird es auch Schutzbestimmungen geben. Die Hauptsorge gilt aber nicht ausschließlich anderen afrikanischen Produkten, sondern Billigimporten aus anderen Regionen, die in einer großen Zollunion schwerer zu regulieren sein werden. Wichtig ist zunächst, dass die Fragmentierung der Märkte aufhört und somit der Aufbau von transnationalen Wertschöpfungsketten möglich wird - wie beispielsweise beim Aufbau einer Automobilindustrie mit Zulieferstrukturen über mehrere Länder hinweg.

VR International: **Wie - und vor allem ab wann - können deutsche Unternehmen von AfCFTA profitieren?**

Claudia Voß: Ab 1.7.2020 soll die praktische Umsetzung der panafrikanischen Freihandelszone, für dessen Sitz Ghana gewählt wurde, starten. Die Tatsache, dass die AfCFTA auf WTO-Bestimmungen basiert, ist ein positives Signal. Ein Streitbeilegungsmechanismus steht bereits fest. In einer ersten Verhandlungsphase werden Bestimmungen zum Waren- und Dienstleistungsverkehr sowie zur Personenfreizügigkeit ausgehandelt. Ganz generell macht die Aussicht auf die AfCFTA den Kontinent für Investoren bereits jetzt attraktiver - allein durch die zu erwartenden Skaleneffekte in afrikanischen Märkten. Das macht es auch für deutsche Unternehmen in jedem Fall einfacher vor Ort zu operieren, durch niedrigere Transaktionskosten beispielsweise.

VR International: **Welche Branchen würden Ihrer Ansicht nach am meisten profitieren?**

Claudia Voß: Die Schaffung der Freihandelszone erleichtert deutschen Unternehmen generell, in Afrika zu investieren. Bisher hat die geringe Marktgröße einiger Länder Firmen davon abgehalten, in Afrika aktiv zu werden. Mit dem schrittweisen Abbau von Zöllen und nicht-tarifären Handelshemmnissen profitieren insbesondere die deutschen Unternehmen, die vor Ort produzieren und deren Absatzmärkte sich dadurch vergrößern. Größere Märkte, die durch die afrikanische Freihandelszone entstehen, sind für viele Firmen, darunter zum Beispiel aus der Konsumgüterindustrie oder auch dem Automobilsektor inklusive der Zulieferbetriebe, äußerst attraktiv. Aber auch für die Sektoren Infrastruktur und Logistik ergeben sich durch einen verstärkten innerafrikanischen Handel zahlreiche Geschäftsmöglichkeiten. Der freie Waren, aber auch der Dienstleistungs- und Personenverkehr in Verbindung mit der extrem schnell voranschreitenden Digitalisierung bietet unglaubliche Chancen für deutsche Unternehmen - und für die Entwicklung des afrikanischen Kontinents.

VR International: **Wie sollten sich deutsche Unternehmen heute schon positionieren?**

Claudia Voß: Wir empfehlen Unternehmen immer, sich die Märkte genau anzusehen und frühzeitig Kontakte vor Ort zu knüpfen - beispielsweise über unser Kontaktnetzwerk in einzelnen Ländern und andere AV-Mitglieder. Sicherlich werden sich nicht alle Länder gleich schnell integrieren; es gilt also frühzeitig die Vorreiter mit dem stärksten Engagement für Freihandel auszumachen. Dazu bieten sich Ausgangsländer in den einzelnen Regionen an, von denen aus man gut die zukünftigen Skaleneffekte nutzen kann.

VR International: **Vielen Dank.**

Interview mit …

Claudia Voß ist als Geschäftsführerin und Pressesprecherin des Afrika-Vereins der deutschen Wirtschaft zuständig für Politik und Kommunikation.
Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft e.V.
Friedrichstraße 206
10969 Berlin
Tel.: 0049 30 20 60 719 – 50
voss@afrikaverein.de

Die Ausschreibungspraxis in Vietnam

Eine Auftragsvergabe per gesetzlich geregeltem Vergabeverfahren kann in Vietnam sowohl im öffentlichen als auch im privaten Sektor erfolgen. Die Handhabung ist im Detail jedoch schwer zu überblicken.

Vergabe im öffentlichen Sektor

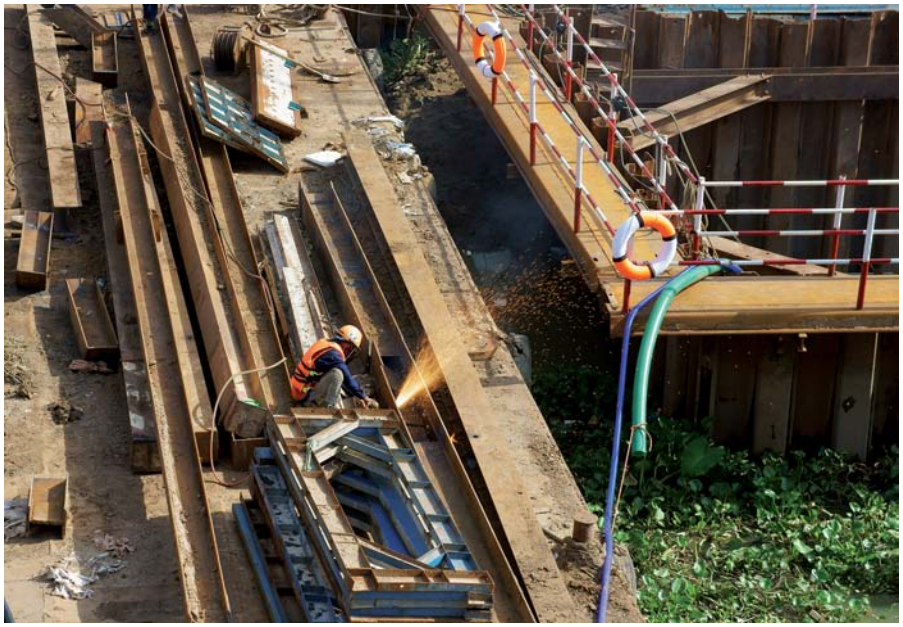
Zum öffentlichen Sektor zählen Auftragsvergaben durch Staatsorgane, Unternehmen im Staatseigentum sowie private Vergaben, für deren Realisierung öffentliche Finanzmittel eingesetzt werden. Ebenfalls fallen hierunter Public-Private-Partnership-(PPP)-Projekte sowie einige Geschäftsfelder im Bereich der Öl- und Gaswirtschaft und direkte Investitionen von vietnamesischen Firmen mit Staatsbeteiligung im Ausland.

Um als ausländisches Unternehmen für das Bieterverfahren anerkannt zu werden, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden. Der Bieter muss im Herkunftsland registriert sein, eine geordnete eigenständige Buchhaltung durchführen, darf sich nicht in der Liquidation oder in der Insolvenz befinden, muss nach dem Recht des Herkunftsstaates zur Teilnahme an Bieterverfahren zugelassen sein und muss ein Konsortium mit einem vietnamesischen Partner vereinbart oder einen vietnamesischen Subunternehmer gebunden haben - es sei denn, keine heimische Firma ist in der Lage, die spezifische Aufgabe zu erfüllen.

Als Vergabeverfahren kommen im Wesentlichen offene und beschränkte Ausschreibungen in Betracht. Während es bei Ersteren keine Beschränkung der Teilnahme gibt, können sich bei beschränkten Ausschreibungen nur die Unternehmen bewerben, die vorab ausgewählt wurden. Dieses Verfahren findet Anwendung, wenn das Projekt hohe technische Anforderungen oder Besonderheiten mit sich bringt.

Spezielle Auftragsarten

Zudem kann auch eine Benennung der Bieter in Betracht kommen, insbesondere bei Beseitigung von Katastrophenschäden, Schutz von nationalen Geheimhaltungsinteressen, Beschaffung von Medikamenten, Ausrüstungen und Materialen zur Bekämpfung von Seuchen, eiliger Bedarf für die Verteidigung der Souveränität Vietnams, insbesondere bezüglich der Inseln, Abwehr von unmittelbar drohenden Gefahren für Leib und Leben, Gesundheit oder Eigentum aufseiten des Auftraggebers, Abwehr von unmittelbar drohenden Gefahren für benachbarte Projekte, ergänzende Beschaffung von einem Vertragspartner eines bereits ausgeführten Projekte, Aufträge, die in der Umsetzung eines Ergebnisses eines künstlerischen oder Architektenwettbewerbs bestehen, sowie bei künstlerischen Projekten, Umsetzung von technischer Infrastruktur und Minenräumung.



Bei Aufträgen mit geringerem Umfang kommt das sogenannte Angebot im Wettbewerb in Betracht, unter anderem für nicht beratende Dienstleistungen, die üblich und einfach sind, sowie für die Beschaffung von allgemein verfügbaren standardisierten Gegenständen oder bei der Planung und Ausführung einfacher Arbeiten, für die eine bestätigte Planung vorliegt.

Im Anschluss an einen Beschaffungsauftrag durch offene oder beschränkte Ausschreibungen kann auch eine direkte Beschaffung in Betracht kommen. Dabei muss die neu zu vergebende Leistung der vorherigen entsprechen, darf nicht größer als 130% des Auftragsvolumens der vorherigen sein und die Einheitspreise müssen unverändert bleiben.

Eine Vergabe an die vergebende Institution selbst kommt dann in Betracht, wenn diese über die technischen und finanziellen Voraussetzungen sowie die nötige Erfahrung verfügt. In besonderen Fällen kann die Vergabe auch aufgrund eines gesonderten Plans erfolgen. Dieser Plan muss jedoch zuvor die Zustimmung des Premierministers von Vietnam gefunden haben.

Methoden der Vergabeentscheidung

Je nach Art der Ausschreibung und Sektor wird der Bieter über ein ein- oder zweistufiges Verfahren mit einem oder mit zwei Umschlägen ausgewählt.

Einstufiges Verfahren mit einem Umschlag: Der eingereichte Umschlag enthält den technischen und den finanziellen Vorschlag. Die Eröffnung der Gebote erfolgt zugleich für alle Gebote. Diese Methode findet Anwendung für die offene und beschränkte Ausschreibung im Fall der Vergabe von Dienstleistungen ohne Consulting, Beschaffung von Gütern, Installation und Bau, das Angebot im Wettbewerb im Fall der Vergabe von Dienstleistungen ohne Consulting, Beschaffung von Gütern, Installation und Bau, die Benennung der Bieter im Fall der Vergabe von Dienstleistungen ohne Consulting, Beschaffung von Gütern, Installation und Bau, gemischten Dienstleistungen und die direkte Beschaffung im Fall der Beschaffung von Gütern.

Einstufiges Verfahren mit zwei Umschlägen: Für den Vorschlag werden zugleich

zwei Umschläge eingereicht: einer mit dem technischen Vorschlag und einer mit dem finanziellen Vorschlag. Der technische Vorschlag wird sofort nach Frist für die Einreichung der Bieterunterlagen geöffnet. Nach Prüfung der technischen Vorschläge werden die Umschläge mit den finanziellen Vorschlägen im Kreis der Bieter geöffnet, die die technischen Voraussetzungen erfüllen.

Diese Methode findet Anwendung für die offene und beschränkte Ausschreibung im Fall der Vergabe von Consulting- oder anderen Dienstleistungen, der Beschaffung von Gütern, Installation und Bau oder gemischten Dienstleistungen.

Zweistufiges Verfahren mit einem Umschlag: In der ersten Phase werden in einem Umschlag der technische Vorschlag und der finanzielle Vorschlag übermittelt. Der finanzielle Vorschlag enthält aber keinen Preis. Auf Grundlage dieser Gebote und der folgenden Kommunikation mit den Bietern werden diese gegebenenfalls zur Teilnahme in einer zweiten Runde eingeladen, in der wiederum Gebote abgegeben werden, die nun den technischen Vorschlag und den finanziellen Vorschlag mit Preis beinhalten.

Diese Methode findet Anwendung für die offene und beschränkte Ausschreibung im Fall der Beschaffung von Gütern, der Vergabe im Bereich Installation und Bau wie auch bei umfangreichen und komplizierten gemischten Dienstleistungen.

Zweistufiges Verfahren mit zwei Umschlägen: In Phase eins wird genauso wie beim einstufigen Verfahren mit zwei Umschlägen verfahren. Dann werden die Bieter gegebenenfalls zur Teilnahme in einer zweiten Runde eingeladen. Für diese werden wiederum Gebote abgegeben, die den technischen und den finanziellen Vorschlag mit Preis beinhalten. Bei Eröffnung der Gebote für die zweite Runde werden auch die finanziellen Gebote für die erste Runde eröffnet.

Diese Methode findet Anwendung für die offene und beschränkte Ausschreibung im Falle der Beschaffung von Gütern, Installation und Bau sowie gemischten Dienstleistungen, deren Umsetzung neue und komplizierte technische und technologische Gegebenheiten bedingt.

Vietnam unternimmt außerdem viel, um E-Government umzusetzen. Viele Verfahren werden daher online durchgeführt.

Vergabe im Privatsektor

Der private Sektor ist hinsichtlich der Vergabeverfahren frei. Gleichwohl bestehen auch hier Vorschriften für die Durchführung eines formalen Vergabeverfahrens. Die Vergabe erfolgt in fünf Verfahrensschritten:

Einladung zum Gebot: Diese dient der Vorqualifizierung von Bietern.

Abgabe des Gebotes: Bei der Einreichung des Gebotes kann eine Bietsicherheit oder Garantie verlangt werden. Das Gebot muss vertraulich behandelt werden.

Eröffnung der Gebote: Die Eröffnung der Gebote erfolgt zu einem vorab festgelegten Zeitpunkt oder direkt nach Ablauf für die Frist zur Einreichung von Geboten. Bieter sind zur Teilnahme an der Angebotseröffnung berechtigt, nicht rechtzeitig eingegangene Gebote müssen ungeöffnet an den Bieter zurückgesandt werden. Es kann verlangt werden, unklare Inhalte des Gebotes zu verdeutlichen.

Auswertung und Vergleich: Die Gebote werden nach einem Verfahren bewertet und verglichen, dessen Kriterien vorab festgelegt worden sein müssen. Während der Bewertung und des Vergleichs der Gebote können Bieter schriftlich zur Klärung von Fragen im Zusammenhang mit ihrem Angebot aufgefordert werden. Die Antwort muss schriftlich erfolgen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Vergabeverfahren in Vietnam etabliert und ausdifferenziert sind. Gerichtliche Hilfe gegen Fehlentscheidungen ist kaum zu erwirken. Die Handhabung ist im Detail nicht einfach und meist nur mithilfe eines qualifizierten Partners vor Ort erfolgreich zu gestalten.

Autor

Wolfram Grünkorn ist Geschäftsführender Rechtsanwalt von Grünkorn & Partner und Präsident von WTS Tax Vietnam
wolfram.gruenkorn@lawyer-vietnam.com,
www.lawyer-vietnam.com
www.wtsvietnam.com

Digitale Plattform „VR International“:
Mehrwert für Ihre internationalen Geschäfte

Die App „VR International“, die das monatlich erscheinende Fachmagazin ergänzt, können Sie sich kostenlos in den App Stores (Android und iOS) herunterladen.

IMPRESSUM

Herausgeber: DZ BANK AG, Deutscher Genossenschafts-Verlag eG
Redaktion: MBI Martin Brückner Infosource GmbH & Co. KG
Rudolfstr. 22-24, 60327 Frankfurt am Main
Objektleitung: Andreas Köller, DG VERLAG, E-Mail: akoeller@dgverlag.de
Verlag: Deutscher Genossenschafts-Verlag eG
Vertreten durch den Vorstand:
Peter Erlebach (Vorsitzender), Franz-J. Köllner und Mark Wülfinghoff,
Leipziger Str. 35, 65191 Wiesbaden

Druck und Versand: Görres-Druckerei und Verlag GmbH, Niederbieberer Str. 124, 56567 Neuwied
Bildnachweis: Wolfgang Bergthaler, DZ BANK, Shutterstock, Claudia Voß, www.lawyer-vietnam.com
Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Deutschen Genossenschafts-Verlages eG zulässig.
ISSN 2195-206X
VR International erscheint monatlich und ist bei Volksbanken und Raiffeisenbanken erhältlich.
Redaktionsschluss ist jeweils vier Wochen vor Erscheinungstermin.
Für die Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr.